

[Dorfentwicklung Mariensee-Bevensen](#)

Kleines Dorf zwischen Zuversicht und Zukunftsangst: Verliert Bevensens ausgezeichnete Dorfgemeinschaft ihr Zuhause?

[Anhören](#)

Bevensen hat Zukunft, aber gilt das auch für das Dorfgemeinschaftshaus? Gerade mit dem dritten Platz im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgezeichnet, sorgt man sich im 157 Einwohnerörtchen um das sanierungsbedürftige Gebäude.

Beate Ney-Janßen und Mario Moers
26.08.2024, 13:36 Uhr

[Artikel verschenken](#)

Bevensen. Glückwünsche nimmt Heidi Lüßenhop nach der Bekanntgabe des Ergebnisses des Regions-Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit strahlendem und immer noch leicht überraschtem Lächeln entgegen. Dass ihr Dorf Bevensen gleich im ersten Anlauf auf Platz 3 landet, damit hatte die Vorsitzende des Dorfgemeinschaftsvereins nicht gerechnet.

„Bevensen hat’s geschafft“, freut sich Lüßenhop, noch immer ein wenig überwältigt von der freudigen Botschaft. „Wissen Sie eigentlich, wie viele Einwohner Bevensen hat?“ Die Frage beantwortet sie schnell selbst: 157. Das allein, meint sie, habe der Kommission des Wettbewerbs wohl schon imponiert: Dass ein solch kleines Dorf mit 157 Einwohnern sich traue, eine Bewerbung abzugeben. Lüßenhop schreibt Traute und Erfolg der funktionierenden Dorfgemeinschaft zu.



Eine Baustelle der Zukunft: Das Dorfgemeinschaftshaus in Bevensen.
Quelle: Mirko Bartels

Mehr zum Thema



erweiterung in Neustadt: Ein Programm verlängert, ein anderes

Das große Ziel: Ein neues Dorfgemeinschaftshaus

Der Weg zur Auszeichnung beginnt bereits in den Neunzigerjahren. Damals herrschte eine gewisse Stagnation, bis der Wunsch nach einem Spielplatz aufkam. Plötzlich hätten viele angepackt, berichtet Lüßenhop. Die so entstandene Gemeinschaft hat das Projekt überdauert. Ein Dorfgemeinschaftsverein wurde gegründet, der eigene Visionen entwickelte. Vor allem ein großes Ziel verfolgt man seitdem, den Bau eines neuen Dorfgemeinschaftshauses. Das bestehende wird zwar aktuell noch genutzt, es ist allerdings in die Jahre gekommen. Stützpfeiler halten es aufrecht, das Dach ist marode. „Eine Machbarkeitsstudie der Stadt kam 2023 zur Einschätzung, das Haus ist nicht mehr sanierungsfähig“, erklärt Lüßenhop. Bereits 2019 hatte die Stadt das Gebäude in die interne Kategorie „befristete Erhaltung“ einsortiert.

„Ohne ein Dorfgemeinschaftshaus bricht die Gemeinschaft zusammen, die wir jahrelang aufgebaut haben.“

Heidi Lüßenhop,
Vorsitzende des Dorfgemeinschaftsvereins Bevensen

Für diese Woche ist ein Treffen zwischen Verwaltung und dem Ortsbürgermeister vorgesehen, bei der man auch das Dorfgemeinschaftshaus besuchen will. „Ohne ein Dorfgemeinschaftshaus bricht die Gemeinschaft zusammen, die wir jahrelang aufgebaut haben“, befürchtet Lüßenhop. In das Treffen geht man gleichwohl positiv gestimmt. „Wir arbeiten mit der Stadt gut zusammen“, sagt sie. In Bevensen gebe es keine Gaststätte mehr, kein Schützenheim und auch keinen anderen Versammlungsort.

Stadt pleite, ohne Fördergeld geht nichts

Ein wenig Hoffnung macht den Bevensern, dass ihr Dorfgemeinschaftshaus auch [Teil eines Dorferneuerungsplans ist, in dem die Ziele der Dorfentwicklung im Dorfverbund Mariensee-Bevensen festgehalten wurden](#). Ein entsprechender Projektantrag, um an die Fördergelder zu kommen, sei aber noch nicht gestellt. SowaS benötige lange Vorlaufzeit, erklärt Lüßenhop. Auch Ortsbürgermeister Hartmut Evers (CDU) geht davon aus, dass angesichts der angespannten Finanzlage in Neustadt, ein Neubau ohne Förderung in den kommenden Jahren nicht möglich sei.

Die Dorfgemeinschaft hofft, dass die Auszeichnung im Dorfwettbewerb auch Impulse setzt, im Ringen um das neue Dorfgemeinschaftshaus. Dass man für eine gute Internetverbindung gesorgt hat, jährlich ein Seifenkistenrennen auf die Beine stellt und zum Katerfrühstück am Schützenfest alle 160 Plätze besetzt sind etwa. Die gute Internetanbindung und eine eigene Homepage verschafften Bevensen im Dorfwettbewerb zusätzlich den Sonderpreis zum diesjährigen Schwerpunktthema „Chancen der Digitalisierung“. Neben den 3.000 Euro für den dritten Platz klimpern deshalb weitere 500 Euro in der Kasse. Was sie mit dem Geld anfangen wollten, wüssten sie noch nicht so genau, sagt Lüßenhop. Eine Komposttoilette für den Spielplatz stehe aber weit oben auf der Liste.

Rundfahrt im Treckeranhänger überzeugt

Der Bewertungskommission haben sie all das erzählt und bei der Rundfahrt im Treckeranhänger durch das Dorf gezeigt – inklusive der Hinweise auf denkmalgeschützte Häuser und die Baulücken, die sie mit energetisch optimierten Häusern schließen wollen. Es muss wohl überzeugend gewesen sein.